

Mein Butler, ein Dämon!

Ciel x Sebastian

Von Hamsta-chan

Kapitel 4: Four

Four.

Als Ciel am nächsten Morgen aufwachte, hatte sich seine Laune nur mäßig gebessert. Er war immer noch frustriert über den Ausgang des vergangenen Abends. Ciel schaute sich in seinem Gemach um und es war alles wie immer. Ordentlich. Der Boden mit dem Teppich war tadellos sauber und weder auf seinem Sessel noch auf seiner Kommode lagen Fetzen seiner Kleidung. Ordentlich gefaltet und geflickt lagen eben diese auf dem Stuhl neben dem Bett. Von seinem peinlichen Wutausbruch war nichts mehr zu erkennen.

In vager Erinnerung hatte er jemanden neben seinem Bett gespürt und auch eine sanfte Berührung seiner Lippen wahrgenommen, dies aber bis eben als Traum abgestempelt. Andererseits war Sebastian ein Dämon, welcher verpflichtet war, ihm seine Befehle zu erfüllen. Das hatte er wohl getan, auch wenn Ciel sich kaum daran erinnern konnte. «Mistkerl!» dachte Ciel wütend. Ihn zu küssen während er schlief. In Gedanken vor sich hin grummelnd bemerkte Ciel Sebastians Eintreten nicht.

Sebastian konnte sofort erkennen, dass sein Meister immer noch schlecht gelaunt war. Sein Gesicht war ärgerlich verzerrt und eine tiefe Falte hatte sich zwischen seinen Augenbrauen gebildet. Seine Lippen waren leicht aufeinander gepresst und er schien in Gedanken vertieft zu sein.

Ein wenig unsicher, wie er Ciel gegenüber treten sollte, beschloss der Butler schließlich sich einfach wie immer zu verhalten. Er trat zu seinem Herrn ans Bett und machte sich mit einem Räuspern bemerkbar.

Ciel wurde aus seinen Gedanken gerissen und schaute Sebastian direkt in die Augen. Die roten Augen seines Dämon beobachteten ihn aufmerksam und warteten auf eine Reaktion, doch Ciel blieb gelassen und drehte sich, so dass ihn Sebastian ankleiden konnte.

„Wollt ihr nicht erst noch ein Bad nehmen junger Herr?“ fragte Sebastian unvermittelt.

„Scheint mir keine schlechte Idee zu sein, Sebastian. Bereite mir eines vor!“ antwortete Ciel gleichgültig.

Er war natürlich nicht so gleichgültig, wie er tat. Der Gang ins Bad war für Ciel recht mühsam, weil ihn die Blicke von Sebastian, auf den eigenen nackten Körper, erregten und er dies immer zu verstecken versuchte.

Sebastian hingegen freute sich insgeheim schon darauf seinen jungen Herr aus zu kleiden. Irgendwann hatte er angefangen seine Handschuhe auszuziehen, wenn er Ciel im Bad auskleidete. Dann strich er immer bewusst öfters über dessen Brust als er es gemusst hätte. Ciel schien seine Berührungen zu gefallen und er amüsierte sich darüber, dass sein Herr versuchte seine Erregung zu verstecken, welche sich seit neustem bemerkbar machte.

Auch dieses Mal bekam Ciel direkt Gänsehaut als sein Butler ihn mit bloßer Hand berührte. Seit kurzem schien Sebastian Spaß daran zu finden den Grafen mehr zu berühren als er musste. Der Graf seufzte als sein Brustwarzen berührt wurden, wollte dieses Spiel aber heute nicht in Kauf nehmen. Dafür war seine Laune zu schlecht. Er ließ sich entkleiden, wehrte aber jede Berührung, die zu viel war, ab und ließ sich schließlich ins warme Wasser gleiten.

„Ich werde nun das Frühstück anrichten, junger Herr.“ Ciel nickte nur und blieb alleine in der Badewanne zurück.

Sebastian war ein wenig geknickt darüber, dass seine Berührungen abgewehrt wurden und seufzte frustriert. Schließlich war das seine einzige Möglichkeit seinem Herrn etwas näher zu kommen als sonst.

In der Badewanne schweiften die Gedanken des Grafen wieder zu seinem Fall. Er musste sich überlegen wie sein weiteres Vorgehen aussah. Wen er als nächstes befragte und so weiter. Vielleicht sollten er und Sebastian dem Undertaker einen Besuch abstatten und mal hören was er über den Fall wusste. Vielleicht hatte dieser noch ein paar nützliche Informationen für sie.

Was Ciel wirklich störte war das Gefühl, dass irgendein wichtiges Puzzleteil noch fehlte. Er würde wohl vor dem Undertaker noch den Inspektor aufsuchen, um sich nach neue Details zu erkundigen.

Kurze Zeit später betrat Sebastian erneut den Raum. Er wusch Ciel Körper und Haare. Ciel stieg aus der Badewanne, wurde abgetrocknet und angekleidet. Zusammen gingen sie anschließend in den Speisesaal. Ciel setzte sich in den hohen Stuhl, der am Kopf des Tisches stand und sein Butler stellte sich hinter ihn.

Nachdem er gegessen hatte, nahm er seine Tasse Tee in die Hand und nippte genüsslich daran.

„Sebastian, lass die Kutsche vorfahren! Wir haben heute viel zu erledigen.“ sagte Ciel bestimmend.

„Ja wohl, junger Herr.“ antwortete Sebastian ergeben.

Der Ältere eilte zu Tanaka-san und teilte ihm Ciels Befehl mit. Tanaka-san ging diesem unverzüglich nach und kurz darauf war alles bereit zur Abfahrt. Ciel hatte sich in der Zwischenzeit von Sebastian seinen Mantel anziehen lassen und war nun fertig zu Abfahrt. Zusätzlich mit Hut und Stock bestückt, schritt der junge Graf aus seiner Villa.

Als er die frühlingskühle Luft auf seinem Gesicht spürte, schloss er kurz die Augen und sog den Duft der Natur auf. Er ließ die frische Luft einem Moment auf sich wirken und stieg in seine Kutsche, dicht gefolgt von Sebastian. Ruckelnd setzte sich die Kutsche in Bewegung und trat ihren Weg nach London an. Längere Zeit war in der Kutsche kein Laut zu vernehmen, bis Ciel unvermittelt ein Gespräch begann.

„Sag Sebastian, welche Jahreszeit magst du am liebsten?“

Überrascht zog der Butler die Augenbrauen hoch. So eine Art von Gespräch hatte sie noch nie geführt.

„Den Winter“ teilte der Dämon seinem Herrn mit.

„Warum ausgerechnet den Winter?“ fragte Ciel neugierig.

„Ich mag die Dunkelheit und die Kälte. Beides ist das Gegenteil von der Hölle, wo ich herkomme. Welche mögt ihr denn am liebsten, junger Herr?“

Sebastian rechnete auch mit der Antwort 'Winter'. Er fand der Winter passte zu seinem Herrn. Genau wie Ciel war der Winter dunkel, geheimnisvoll, kalt und doch war seine Seele so rein wie der Schnee. Umso mehr verwunderte den Dämon nun die Aussage des Grafen.

„Ich mag am liebsten den Frühling.“

„Warum den Frühling?“ fragte Sebastian verblüfft.

„Um dir die Frage beantworten zu können muss ich dir erst noch eine stellen. Was glaubst du wird aus Schnee wenn er schmilzt?“ Eine sehr merkwürdige Frage fand Sebastian.

„Er wird zu Wasser“ antwortete der Butler wahrheitsgemäß.

„Nein. Es wird Frühling, denn egal wie kalt es im Winter ist, der Frühling kommt immer zurück und schmilzt den Schnee weg, als wäre er nie da gewesen.“

Es war Sebastian als wäre hinter diesem Satz eine Botschaft versteckt, aber er konnte sie noch nicht verstehen. Er schauten seinem Herrn in die Augen und verlor sich kurz darin. Er konnte erkennen wie ernst seinem Herrn diese Worten waren und auch das sich dahinter auf jeden Fall ein Sinn verbarg. Ciel brach den Augenkontakt ab und schaute aus dem Fenster. Das Gespräch war wohl beendet. Die Fahrt verlief schweigend weiter.

~~~~~  
~~~~~++

So hier ist das neue Kapi.... hat etwas länger gedauert weil ich im mom viel zu tun hab aber es geht dennoch weiter ^^

